

BFG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft eG

Protokoll der 3. AO GENERALVERSAMMLUNG 25.02.2016

Campus Gußhaus (TU Wien), Hörsaal EI 7 Gußhausstraße 27-29, 1040 Wien

Begrüßung durch Aufsichtsratsvorsitzenden STEGFELLNER

STEGFELLNER eröffnet um 15:05 die Generalversammlung und begrüßt die Anwesenden im Namen aller Projektaktiven, der beiden Vorstände und aller Aufsichtsratsmitglieder und führt in die Tagesordnung ein.

TOP 1: Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit

STEGFELLNER stellt die Beschlussfähigkeit fest

- die Einladung erfolgte ordnungsgemäß
- mit Stand 10.02.2016 haben wir 2.996 Genossenschafter/-innen. Somit sind 10 % 299 Personen
- von 2.996 Mitgliedern sind 134 anwesend, davon 42 vertretene Genossenschafter/-innen

Mit dieser Anzahl Mitglieder ist Satzung § 5 / 3 / 6 / 2 anzuwenden:
Ist die nach Punkt 1 erforderliche Anzahl der Mitglieder in der Generalversammlung nicht anwesend oder vertreten, so kann über die in der Tagesordnung angekündigten Gegenstände nach Abwarten einer halben Stunde ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlossen werden. Hierauf muss in der Einladung hingewiesen werden. Die zur Beurteilung der Beschlussfähigkeit erforderlichen Tatsachen sind im Protokollbuch festzuhalten.

STEGFELLNER unterbricht um 15:12 Uhr die AO Generalversammlung bis 15:42 Uhr.

Als Pausenprogramm gibt es eine Information über das Beschlussverfahren durch SCHRADER.

Um 15:43 Uhr erfolgt die Wiedereröffnung der AO Generalversammlung durch STEGFELLNER. Er stellt gem. § 5 / 3 / 6 / 2 die Beschlussfähigkeit fest.

Nachtrag 18:30 Uhr: Bei Wiedereröffnung sind 234 Stimmberechtigte anwesend, 66 davon Vertretungen.



Konsentierung der zur vorliegenden Tagesordnung:

Konsent	Ohne Einwände beschlossen
leichter Einwand	
schwerer Einwand	

Der Beschluss ist im Konsent erfolgt.

TOP 2: Vorsitz der AO Generalversammlung

Gem. Satzung § 5 / 3 / 4 führt den Vorsitz der Generalversammlung der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Der Vorsitz kann jedoch durch Beschluss der Versammlung jederzeit einer/-m anderen Genossenschaftler/-in übertragen werden. Die Entscheidung wird in jeder Generalversammlung neu getroffen. Den Vorsitz dieser AO Generalversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates: STEGFELLNER

Konsent	Ohne Einwände beschlossen
leichter Einwand	
schwerer Einwand	

Der Beschluss ist im Konsent erfolgt.

TOP 3: Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/- innen, Abstimmungs- und Diskussionsleiter

Gem. Satzung § 5 / 3 / 4 ernennt der Vorsitzende der Versammlung:

Schriftführer	Marcus Duschek
Stimmzähler/-innen	Marko Spiegel-Grünberger, Birgitt Wodon-Lauboeck, Matthias Bärnthaler, Edith Partl, Gabriel Zirm, Bernhard Wieser
Protokollbeglaubiger/- innen	Sabine Stortenbeek, Christof Baum (bis 18:00h)
Abstimmungs- und Diskussionsleiter	SCHRADER



Die Abstimmung gem. Satzung § 5 / 3 / 5 / 2 erfolgt grundsätzlich geheim durch die Verwendung von Stimmzetteln, falls nicht für die laufende Versammlung eine offene Abstimmung beschlossen wird. Markus Stegfellner stellt für diese AO Generalversammlung den Antrag auf offene Abstimmung zum Konsent:

Konsent	
leichter Einwand	4
schwerer Einwand	

Der Beschluss ist im Konsent erfolgt.

TOP 4:

Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016

Laut Satzung § 5 / 3 / 7 / 4 unterliegt die Wahl der Mitglieder des Vorstandes der Beschlussfassung der Generalversammlung. Gemäß Satzung § 5 / 1 / 1 besteht der Vorstand aus mindestens 2 Mitgliedern, die auf die Dauer von maximal fünf Jahren von der Generalversammlung aus dem Kreise der Genossenschaftler/-innen auf Vorschlag des Aufsichtsrates gewählt werden.

Der TOP 4 wird in 6 Schritten gestaltet:

- 1. der Aufsichtsrat stellt der Generalversammlung den gesamten Prozess der Stellenbesetzung vor
- 2. Dr. MOSER erklärt seinen Rücktritt als Vorstand
- 3. Vorstellung von Herrn Mag. Peter ZIMMERL als neues Vorstandsmitglied durch den Aufsichtsrat
- 4. Persönliche Vorstellung von ZIMMERL, im Anschluss Aussprachemöglichkeit
- 5. SCHRADER wird der Generalversammlung in seiner Rolle als Abstimmungs- und Diskussionsleiter das Beschlussverfahren der Wahl erläutern
- 6. Wahl und Beschlussfassung

(Details zu den Schritten 1 bis 5 siehe Anhang 1)

6. Schritt in TOP 4:

Wahl und Beschlussfassung

Beschluss: Die Generalversammlung wählt Herrn Mag. ZIMMERL zum Vorstandsmitglied unserer Genossenschaft.



Konsentierung zur Ernennung von ZIMMERL zum Vorstandsmitglied	
Konsent	
leichter Einwand	
schwerer Einwand	2

Schwere Einwände:

- fehlender Nachweis der fachlichen Kompetenzen für ein funktionierendes Bankinstitut
 - Reaktion Max Ruhri: für alle Bereiche gibt es keinen Experten, einzelner kann nur Teile abdecken. weitere Vorstände werden hinzukommen.
 - ZIMMERL: Paylife ist und war eine Bank, auch wenn sie nicht das volle Spektrum angeboten hat. Mechanismen der FMA, Wertpapierhandel und Bankwesengesetz müssen hier auch umgesetzt werden, hier war er 20 Jahre lang tätig und Prokurist
- Zweifel an der Nachhaltigkeit der Entscheidung für das Projekt BfG
 - ZIMMERL: Versprechen, dem Vorstandsposten den Vorzug gegenüber der eigenen Firma zu geben

Schritt 2: Widerstandsmessung

Widerstandswert zu: ZIMMERL wird in den Vorstand gewählt.	23 Widerstandsstimmen
Widerstandswert zu: die Position bleibt unbesetzt	360 Widerstandsstimmen

ZIMMERL ist hiermit in den Vorstand gewählt.

Peter nimmt die Wahl an.

TOP 5: Status Projekt und Kampagne

Die Projektleitung trägt den Statusbericht vor. Details dazu siehe Anhang 1

STEGFELLNER ergänzt durch eine Mitteilung zum letzten Aufsichtsrat: Herr Dr. Ralf Widtmann hat am 15.02.2016 sein Amt als Aufsichtsrat niedergelegt. Ralf gründet eine eigene Firma und ist deshalb nicht weiter in der Lage ehrenamtlich die von ihm selbst angestrebte Zeit und Qualität in die Aufsichtsratsarbeit einbringen zu können. Wir nehmen die Niederlegung an, bedauern lieber Ralf Dein Ausscheiden und wünschen Dir für Deine Vorhaben nur das Beste. Die Verabschiedung von Ralf werden wir in der nächsten AR-Sitzung am 26.4.2016 machen. Der AR erachtet sich in seiner Zusammensetzung als mit ausreichender Bankexpertise ausgestattet.



TOP 6: Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen

Mitglied der BfG Genossenschaft zu sein bietet Ihnen unter anderem auch die Chance, mit Ihrer Stimme bei der Generalversammlung die Zukunft Ihrer Genossenschaft, und damit der Bank für Gemeinwohl, mitzubestimmen. Bevor wir heute zur Beschlussfassung strategischer Optionen aufrufen, möchte STEGFELLNER aber zunächst klarstellen:

1. Die Vision ist Leitstern des Projektes, und daran orientieren sich die strategischen und operativen Entscheidungen: Im Projekt denkt niemand daran die Vision zu ändern und keine Vollbank anzustreben
2. Wir haben ja gerade von Projektleitung und Vorstand gehört, dass die ursprünglich angedachte Zeitachse zu ambitioniert ist
3. es geht jetzt darum, die Vision mit konkreten Maßnahmen zu unterstützen
 - dabei gibt es Maßnahmen, die bereits durch Projektleitung und Ko-Kreis entschieden sind und umgesetzt werden (Kapital sammeln, Kampagnenelemente, etc.), aber auch
 - Maßnahmen, die wir in der AOGV entscheiden wollen - und darauf konzentrieren wir uns jetzt in den TOP 6 bis 8. Zunächst wird Ihnen unser neu gewählter Vorstand ZIMMERL die strategischen Optionen gemäß der Genosschafter/-innen-Information vom 17.02.2016 umfassend vorstellen und erläutern sowie der Generalversammlung die Empfehlung von Projektleitung, Vorstand und Aufsichtsrat abgeben und begründen.

ZIMMERL referiert. (Details siehe Anhang 1)

TOP 7: Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)

Die Mitglieder der GV werden eingeladen, ihre Fragen dazu auszuarbeiten (Details siehe Anhang 1)

Nach der 15 minütigen Ausarbeitung erfolgt eine Sitzungspause von 30 Minuten

SCHRADER moderiert die gesammelten und geclusterten Fragen (siehe Anhang 2)

TSCHÜTSCHER und ZIMMERL versuchen, diese Fragen zu beantworten.

OPTION VOLLBANK 2019:

- Laufende Kosten bei Erstreckung bis 2019 noch nicht durchgerechnet
- Kampagnenrelaunch und Push als notwendig erachtet
- Eine Frage kommt immer: Ab wann gibt es ein Konto? Auslöser für Option 2



OPTION 2

Kosten: Zahlungsinstitut hängt von Volumen ab. Ab 10.000 bis 15.000 Konten kann man kostendeckend sein (Kosten von 8 EUR pro Monat angesetzt auch schon bisher). Die Anwesenden sind grob geschätzt (per Handzeichen) zu 2/3 bereit, monatlich 10 EUR Spesen für ein Konto bei der BfG zu zahlen. Crowdfunding ist bei dieser Option aber immer schon mitgedacht.

Vollbank soll trotzdem angestrebt werden. Der Zwischenschritt ist sicherlich kein Hindernis, wahrscheinlich im Gegenteil. Und die Öffentlichkeitswirkung gibt der Kampagne einen starken Push.

Bei Zahlungsinstitut werden ausschließlich Girokonten angeboten. Diese sind keine Einlagen, werden deshalb auch nicht veranlagt. Die Konten dienen ausschließlich dem Zahlungsverkehr.

Wer sind die Kooperationspartner?: für unsere Partner in Deutschland ist das schwierig. Abwicklungspartner bleibt vollständig im Hintergrund, BfG ist alleiniger Vertragspartner. Das Geld, die Konten, alles ist bei der BfG.

Crowdfunding: Soll Mittel für Projekte innerhalb der Community organisieren.

TOP 8: Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag

Widerstandsmessung zu den 3 Optionen:

Widerstandspunkte	
Option 1 („Weiter wie bisher“)	218
Option 2 (Zahlungsinstitut)	49
Option 3 (Abwicklung)	383

Option 2 hat die höchste Akzeptanz, die GV gibt damit den Arbeitsauftrag, diese Option im Detail auszuarbeiten (noch kein Umsetzungsbeschluss).

TOP 9: Ergebnisse der Genossenschaftler/-innen-Befragung

Der Vorstand berichtet mit einer kurzen Präsentation.

Telefonumfrage „Warum sind sie GenossenschaftlerIn geworden?“ 35 Personen:

.(Siehe Anhang 1)

Mailumfrage: GV an welchem Tag? Woher erfahren?

.(Siehe Anhang 1)

Hierzu werden keine Fragen gestellt.



TOP 10: Was kann ich als Genossenschafter/-in beitragen?

Bernhard Wieser berichtet mit einer kurzen Präsentation. .(Siehe Anhang 1)

TOP 11: Allfälliges

Der besondere Dank des Podiums geht an die Sponsoren Hillinger für den Wein und BioHof Adamah für die Säfte, die Freiwilligen Spender/-innen von Kuchen sowie das Vorbereitungsteam der Projektaktiven für die wunderbare Zusammenarbeit bei der Vorbereitung dieser AO Generalversammlung und die sehr gute Durchführung.

Danke an:

Anna Erber, Bernhard Haas, Bernhard Wieser, Birgitt Wodon-Lauboeck, Christine Reinold, Christine Tschüscher, Christof Baum, Edith Partl, Elke Schlitz, Fritz Fessler, Gabriel Zirm, Hans Wagner, Hubert Loidolt, Marcus Duschek, Maria Gössler, Maria Schweinschwaller, Marko Spiegel-Grünberger, Markus Hainzmaier, Markus Stegfellner, Martina Kopf, Matthias Bärnthaler, Michael Kamenik, Oliver Schrader, Peter Peschek, Sabine Stortenbeek, Teresa Arrieta, Theresa Sarreiter, Tobias Judmair (issmich.at), Ulrike Kunz, Ute Arneitz.

STEGFELLNER beendet die Generalversammlung um 19:18 Uhr.

h. Hillinger

AS/R

Hillinger

AS

ANHANG 1

41
B J



PROJEKT
BANK FÜR
GEMEINWOHL

3. A.o. Generalversammlung, 25. Februar 2016

HERZLICH WILLKOMMEN!



PROJEKT
BANK FÜR
GEMEINWOHL

TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit**
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschaftler/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschaftler/-in beitragen?
11. Allfälliges

Handwritten signatures in blue ink, including a stylized 'B' and a signature that appears to be 'J'.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
- 2. Vorsitz der Generalversammlung**
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschaftler/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschaftler/-in beitragen?
11. Allfälliges

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
- 3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen**
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschaftler/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschaftler/-in beitragen?
11. Allfälliges

cf
a j

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. **Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016**
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschafter/-in beitragen?
11. Allfälliges

PROZESS STELLENBESETZUNG

1. Ausschreibung: August 2015 (Website, Newsletter 07.08.2015)
2. Bewerbungen sammeln, sichten, rückmelden, vorauswählen: August bis November 2015
 - 14 Bewerbungen / 7 Direktansprachen
3. Kennenlerntag: 17.11.2015
 - 6 Bewerber / 6 Aufsichtsrät/-innen / 3 Projektleiter/-innen / 3 Ko-Kreis / 1 AK Hüter/-in der Vision / 1 Moderatorin
 - vorab: FMA-Feedback zu 4 Bewerbern
 - Feedbackrunde und Widerstandsmessung

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds



PROZESS STELLENBESETZUNG

4. Feedback Kennenlerntag:
 - 2 Bewerber sehr guter Eindruck und Feedback
 - 4 Bewerber absagen

5. ARV-Sitzung 01.12.2015
 - Nachfolgeregelung Robert Moser
 - Beschluss: 2 Kandidaten wurde ein Angebot gemacht - Ziel: ab 01.02.2016 als Projektleiter
 - Vorschlag des AR für die Wahl des Vorstandskandidaten in AOGV im Februar 2016
 - beide Kandidaten im Strategieausschuss (ehrenamtlich)

6. Ergebnis Konkretisierungsgespräche
 - 1 Kandidat: zieht Bewerbung zurück
 - 1 Kandidat: PL ab 01.02.2016 / Vorstandswahl in AOGV 25.02.2016
 - Robert Moser: Rücktritt in AOGV, Ende Dienstverhältnis 31.01.2016

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds

PROZESS STELLENBESETZUNG

7. ARV-Sitzung 16.02.2016:
 - Konkretisierung Dienstvertrag
 - Beschluss: Empfehlung an die AOGV Peter Zimmerl zum Vorstand zu wählen

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds



KURZPROFIL PETER ZIMMERL

- 1963 in Wien geboren, verheiratet mit Mag. Alexandra Sagorz-Zimmerl, die ein Yoga-Studio betreibt.
- Vater von 2 Kindern im Alter von 18 und 16 Jahren.
- Wohnhaft im sechsten Bezirk Wiens.
- Studierte Betriebs- und Wirtschaftsinformatik.
- Experte für elektronischen Zahlungsverkehr, „Architekt“ der österreichischen Bankomatkarte in ihrer heutigen Form
- Studierter Rock-Gitarrist – American Institute of Music 1991. Leidenschaftlicher Musiker seit früher Jugend, mehrere Veröffentlichungen.

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds

Wer bin ich?

1963 in Wien geboren, verheiratet mit Mag. Alexandra Sagorz Zimmerl, die ein Yoga-Studio betreibt. Vater von 2 Kindern im Alter von 18 und 16 Jahren. Wohnhaft im sechsten Bezirk Wiens. Studierte Betriebs- und Wirtschaftsinformatik. Experte für elektronischen Zahlungsverkehr. Studierter Rock-Gitarrist – American Institute of Music 1991. Leidenschaftlicher Musiker seit früher Jugend, mehrere Veröffentlichungen – nachzuhören auf www.cityrockers.at. Momentan spiele ich bei „Die Extraprofis“ (www.dieextraprofis.at) und „Gods of Wien“ (www.godsofwien.at).

Das Projekt Bank für Gemeinwohl ist für mich ...

- ... ein Gegengewicht zu wirtschaftlichen Entwicklungen, die ich für einen Fehler halte.
- ... die Möglichkeit, lokale Projekte und Unternehmen mit Gemeinwohlarakter und realwirtschaftlichem Hintergrund zu unterstützen.
- ... die Möglichkeit als Gemeinschaft WIEDER zusammen zu finden.
- ... als Person ein existentielles Bedürfnis, Werte wie Verantwortung und Kooperation auf Augenhöhe in den Vordergrund meines Handelns zu stellen.

Mein Beitrag als Vorstand ist ...

- ... Leidenschaft gepaart mit Pragmatismus
- ... hohes Verantwortungsbewußtsein
- ... und jahrzehntelange Erfahrung und Expertise im Bereich Zahlungsverkehr



STIMMVERFAHREN 1 – KONSENT

1. Kein Einwand gegen den Wahlantrag („Kandidat/-in wird Teil des Vorstands“)
keine Hand heben = KONSENT
2. Leichter Widerstand gegen den Wahlantrag –
eine Hand mit Stimmkarte heben
3. Schwerer Einwand gegen den Wahlantrag –
**beide Hände mit Stimmkarten heben,
Einwand auf das Ziel hin begründen**

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds

STIMMVERFAHREN 2 – WIDERSTAND MESSEN („SYSTEMISCHES KONSENSIEREN“)

Jede zur Verfügung stehende Option wird nacheinander von allen Stimmberechtigten folgendermaßen bewertet:

1. Kein Einwand gegen die abzustimmende Option:
keine Hand heben
2. Leichter Widerstand gegen die abzustimmende Option:
eine Hand mit Stimmkarte heben
3. Schwerer Einwand gegen die abzustimmende Option:
beide Hände mit Stimmkarten heben

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds



WAHLANTRAG: PETER ZIMMERL IN DEN VORSTAND

Schritt 1 – Konsentabfrage

Bitte zeigen Sie Ihren Widerstand dagegen an, dass Peter Zimmerl in den Vorstand gewählt wird.

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds

WAHLANTRAG: PETER ZIMMERL IN DEN VORSTAND

Schritt 2a (wenn kein Konsent in Schritt 1)

Bitte zeigen Sie Ihren Widerstand dagegen an, dass Peter Zimmerl in den Vorstand gewählt wird.

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds



WAHLANTRAG: PETER ZIMMERL IN DEN VORSTAND

Schritt 2b (wenn kein Konsent in Schritt 1)

Bitte zeigen Sie Ihren Widerstand dagegen an, dass die Position unbesetzt bleibt.

TOP 4: Vorstellung und Wahl des vorgeschlagenen Vorstandsmitglieds

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
- 5. Status Projekt und Kampagne**
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschafter/-in beitragen?
11. Allfälliges

Handwritten signature in blue ink, possibly reading 'H. G.' with a flourish.

STATUS IN DEN ARBEITSKREISEN

AK Kampagne:

- Anpassen der Kampagnenstrategie entsprechend der heutigen Entscheidung

AK Genossenschaftsentwicklung:

- Partizipationstool: Entwicklung dauert länger – mit Ehrenamtlichen war das Zeitkorsett zu eng und externe Kosten hierfür zu diesem Zeitpunkt des Projektes auszugeben finden wir nicht angemessen
- GenoKomm: Umfrageergebnisse und extra Newsletter für die Genossenschafter
- Akademie & Bildung:
2015: 16 Veranstaltungen; 2016, 1HJ: 16 Veranstaltungen

TOP 5: Status Projekt und Kampagne

STATUS IN DEN ARBEITSKREISEN

AK Bankplanung:

- Aufgrund der Richtungsentscheidung wird eine Neuplanung stattfinden – Überarbeitung des KMP

AK IT/Sicherheit:

- Implementierung einer neuen Serverlandschaft
- Einführung eines Ticketing-Systems für IT und Serviceteam

TOP 5: Status Projekt und Kampagne



UNSERE COMMUNITY

- ca. 80 Projektaktive
- 2.996 Genossenschafter/-innen (Stand 10.02.2016)
- Nächste Aufnahme 02.03.2016:
 - 3.115 Genossenschafter/-innen
 - € 2.239.800,- Genossenschaftskapital
- 11.808 Newsletter-Abonnent/-innen und fast 10.400 Facebook-Follower
- Über 40 offizielle Unterstützer/-innen
- 25 Netzwerkpartner/-innen

TOP 5: Status Projekt und Kampagne

WAS WURDE ERREICHT?

Anfang 2015:

20 Genossenschafter/-innen € 9.100,- Kapital

Ende 2015:

1992 Genossenschafter/-innen € 1.909.500,- Kapital

Presseaktivitäten (print/online/TV & Radio/elektronisch):

Oktober 315, November 192, Dezember 109

Veranstaltungen/Vorträge:

2015: 103

2016: 95 fixiert und ca. 20 in Planung

TOP 5: Status Projekt und Kampagne



FORTSETZUNG: WAS WURDE ERREICHT?

2015: 9-10 Regionalgruppen

2016: 13 Regionalgruppen und 6 regionale Projektvertreter/-innen

TOP 5: Status Projekt und Kampagne

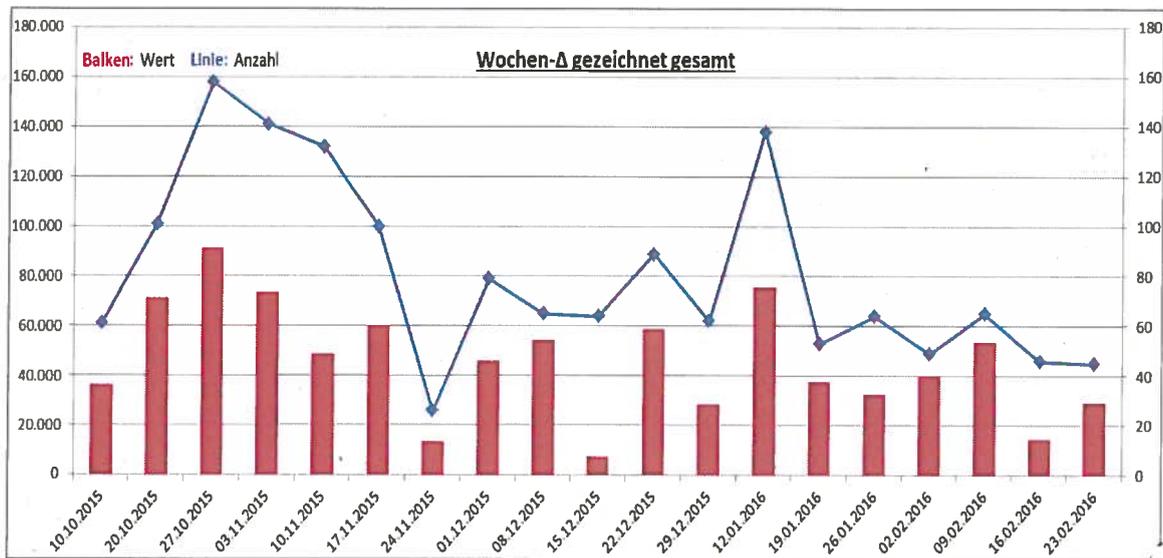
GEZEICHNET – GEZAHLT – AUFGENOMMEN

Phase	Anzahl Genossenschaftler/-innen			Genoanteile in EUR			Nachzeichnungen /Phase		Phasenziel Prospekt	Statistik		
	Gezeichnet gesamt	Gezahlt	Offiziell aufgenommen	Gezeichnet gesamt	Gesamt eingezahlt	Offiziell aufgenommen	Anzahl	Wert		% von 15 Mio.	Ø	Median
GV (30.04.2014)	15	15	15	€ 7.400	€ 7.400	€ 7.400	1	500		0,05%	€ 493	€ 200
AO GV (18.12.2014)	5	5	5	€ 1.700	€ 1.700	€ 1.700	2	1.800		0,01%	€ 340	€ 300
1a (07.01. - 01.05.2015)	83	83	83	€ 263.600	€ 263.600	€ 263.600	0	0	€ 298.000	1,76%	€ 3.176	€ 2.000
1b (02.05. - 29.07.2015)	114	114	114	€ 103.800	€ 103.800	€ 103.800	2	1.200		0,69%	€ 911	€ 500
2 (30.07. - 06.10.2015)	1.130	1.130	1.130	€ 829.200	€ 829.200	€ 829.200	28	23.200	€ 1.222.000	5,53%	€ 734	€ 300
3 (ab 07.10.2015)	1.938	1.801	1.649	€ 1.096.100	€ 1.015.600	€ 946.700	7	4.100	€ 13.480.000	6,31%	€ 574	€ 200
Nachzeichnungen gesamt				€ 36.100	€ 31.100	€ 30.800				0,21%	€ 770	€ 400
Summe	3.285	3.148	2.996	€ 2.337.900	€ 2.252.400	€ 2.183.200	40	30.800	€ 15.000.000	14,55%	€ 718	€ 300

TOP 5: Status Projekt und Kampagne



NEUE ZEICHNUNGEN PRO WOCHE



MAßNAHMEN DER KAMPAGNE

- Rückruf Service – Mitte März
- Großinvestor/-innen Konzept in Umsetzung
- Green Rocket – crowdfunding Start April
- Pressestrategie – massentauglich in Umsetzung
- Überarbeitung der Kampagne nach der Entscheidung TOP 8
- Überarbeitung des Budgets im Hinblick auf notwendige Marktdurchdringung (Onlinewerbung, Anzeigen, Budget für die Regionalgruppen)

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
- 6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen**
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschaftler/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschaftler/-in beitragen?
11. Allfälliges

TOP 6 – HINTERGRUND

Aufsichtsrat 1. 12. 2015: Bildung eines Strategieausschusses mit dem Ziel, Maßnahmen zu entwickeln, die Kampagne zu beschleunigen

Strategieausschuss bestehend aus Mitgliedern des AR, Projektleitung/ Vorstand, AK Kampagne und AK Bankplanung

Kern der Diskussion:

- Wir stehen nicht dort wo wir sein wollten.
- Nach unseren Möglichkeiten suchen wir einen Zwischenschritt, der JETZT möglich ist – um die Vision zu unterstützen (Kleine Umfrage unter den Genossenschaftler/-innen)

Vorschlag einer Richtungsentscheidung: Zwischenschritt zur Vollbank mit einem Zahlungsinstitut und Crowd Funding

TOP 6: STRATEGISCHE OPTIONEN

- Weiterführung des Projektes wie bisher und zeitliche Ausdehnung aus heutiger Sicht bis Ende 2019.
- Als Zwischenschritt zur Vollbank in 2017 mit einem Zahlungsinstitut starten, um ein Girokonto anbieten zu können, die weitere Kapitalsammlung für die Vollbank fortführen und parallel Crowdfunding anbieten.
- Abwicklung der Genossenschaft, Rückzahlung der Anteile im Ausmaß von 74,88 % (Stand Dezember 2015) abzüglich noch anfallender Abwicklungskosten.

Arbeitsauftrag:

- Vorstand und Projektleitung werden beauftragt, diese Richtungsentscheidung im Detail auszuarbeiten (Machbarkeit, Dienstleister, Businessplan, Kapitalmarktprospekt, Budget,...)

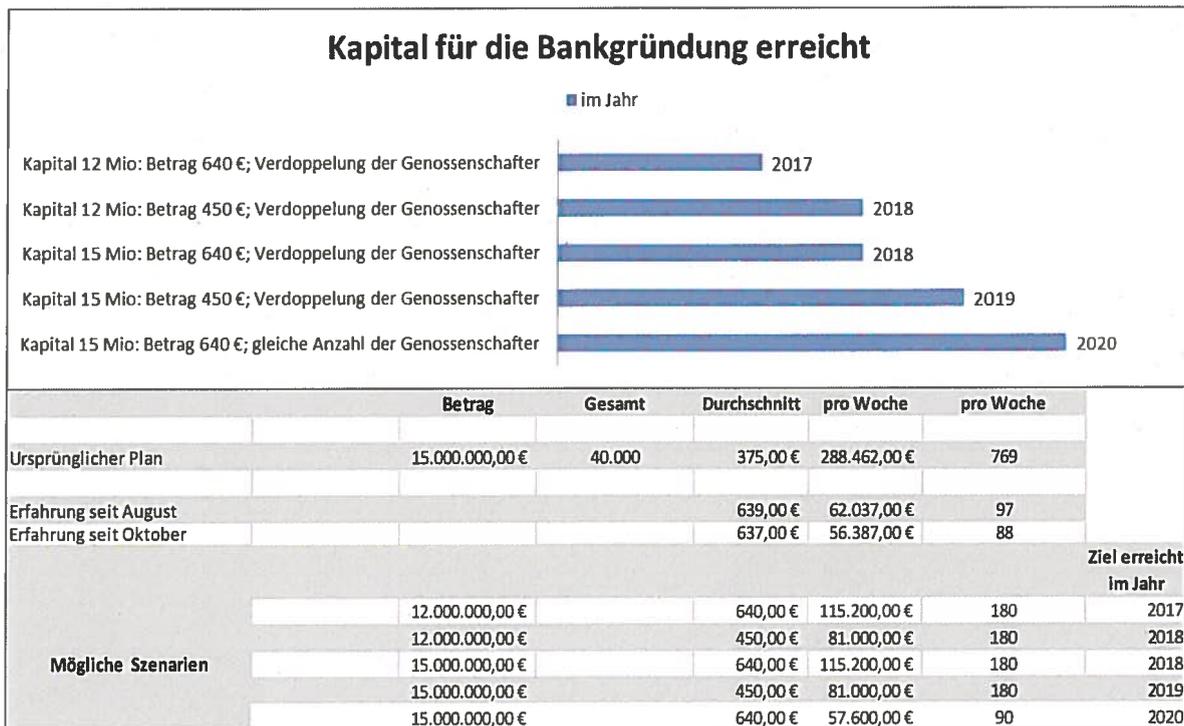
TOP 6: Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl

OPTION 1

Weiterführung des Projekts wie bisher.

Bedeutet:

Zeitliche Ausdehnung des Projekts bis voraussichtlich Ende 2019



TOP 6: Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl



OPTION 2

Zwischenschritt zur Vollbank: Start mit einem Zahlungsinstitut

Vision – Förderung sozial und ökologisch ausgerichteter Unternehmungen im lokalen Umfeld

Ein Schritt zur Umsetzung der Vision – was braucht es:

- Gemeinwohlprüfung und Bonitätsprüfung
- Crowdfunding – Vernetzung von Geldgebern und Unternehmern & Projekten
- Zahlungsverkehr (Girokonto)

Handwritten initials and signature in blue ink.

OPTION 2

Zwischenschritt zur Vollbank: Start mit einem Zahlungsinstitut

- Gründung eines Zahlungsinstitut als Zwischenschritt
- Gemeinwohlprüfung & Bonitätsprüfung in der Genossenschaft
- Betrieb einer Crowdfunding Plattform

Ausarbeitung von Machbarkeit, Businessplan, Lizenzantrag,
Technische Abwicklung/Betrieb, Kapitalmarktprospekt, Budget

→ Mittel und Ressourcen reichen nicht:
Zukauf von Technik/Dienstleistung

Überarbeitung der Kampagne in Hinblick auf diesen Zwischenschritt,
inkl. Kapitalmarktprospekt sowie Maßnahmen zur Beschleunigung.

TOP 6: Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl

UMSETZUNG OPTION 2

Zahlungsinstitut als Zwischenschritt zur Vollbank

- Zahlungsinstitut – Umfang und Tätigkeit ist geregelt im Zahlungsdienstegesetz (ZaDiG), Lizenz wird von der Finanzmarktaufsicht (FMA) vergeben.
- Durchführung von Zahlungsdiensten, d.h. Angebot eines Girokontos mit Ein-, Auszahlungen, Überweisungen, Lastschriften usw.
- Kein Einlagengeschäft
- Kein Kreditgeschäft
- Vorteil: geringer Kapitalbedarf (Eigenmittelerfordernisse 125.000 €)
- Grobe Rechnung – Business Case: 3 Mio. € zur nachhaltigen Ausstattung
- Umsetzungszeitraum: 9 – 12 Monate, abhängig von Lizenzverfahren und Auswahl eines Kooperationspartners.

TOP 6: Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl



OPTION 3

Abwicklung der Genossenschaft

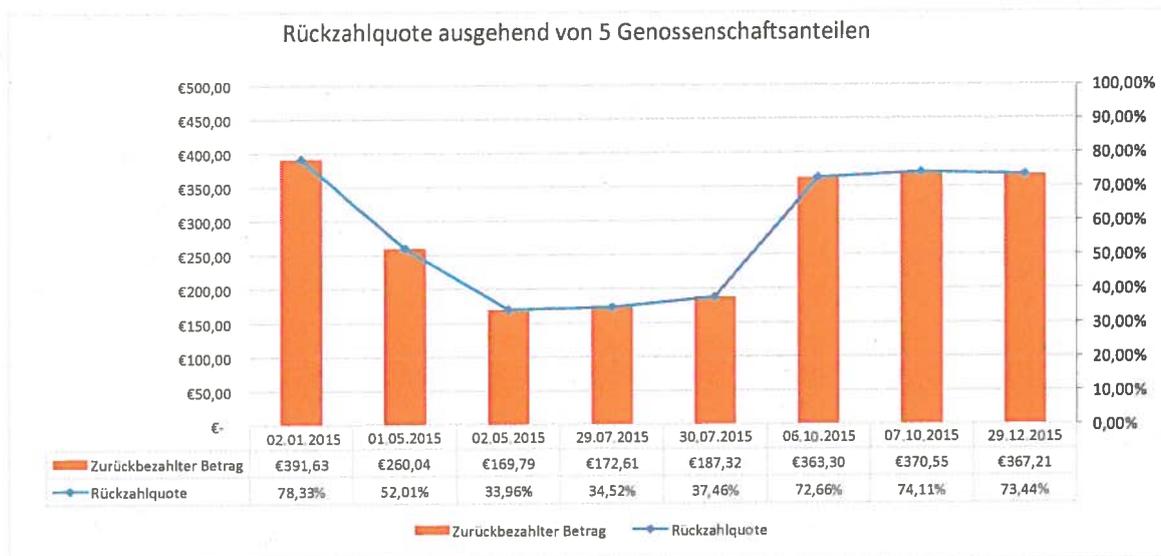
Bedeutet: Rückzahlung der Genossenschaftsanteile im Ausmaß von ca. 75% abzüglich der anfallenden Abwicklungskosten.

Abwicklungskosten:

Vertragsauflösungen inkl. Fristen + Rechtsberatung ca. 25.000,--
Personalkosten ca. 31.000,-- pro Monat

TOP 6: Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl

RÜCKZAHLQUOTE



TOP 6: Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl



FRAGEN SAMMELN

Drehen Sie sich mit Sitznachbarn zu Gruppen von ca. 5 Personen zusammen und diskutieren Sie:

Welche Fragen stellen sich mir, deren Beantwortung uns bei einer Entscheidung über die strategischen Optionen helfen könnte?

Wählen Sie in der Gruppe **eine** dieser Fragen aus und schreiben Sie sie gut leserlich auf ein buntes Kärtchen. Zeit: 15'

Die Kärtchen werden abgesammelt und in der Pause zu Themenblöcken geordnet. Vorstand und/oder Aufsichtsräte werden nach der Pause dazu Stellung nehmen.

TOP 6: Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl

3. A.o. Generalversammlung, 25. Februar 2016

PAUSE 20'

Handwritten signature in blue ink.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
- 7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)**
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschafter/-in beitragen?
11. Allfälliges

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
- 8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag**
9. Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschafter/-in beitragen?
11. Allfälliges



STIMMVERFAHREN 2 – WIDERSTAND MESSEN

1. Kein Einwand gegen die vorgeschlagene Option –
keine Hand heben
2. Leichter Widerstand gegen die vorgeschlagene Option –
eine Hand mit Stimmkarte heben
3. Schwerer Einwand gegen die vorgeschlagene Option –
beide Hände mit Stimmkarten heben

Widerstandsstimmen gegen die Optionen werden jeweils gezählt und gegeneinander aufgewogen

TOP 8: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
- 9. Ergebnisse der Genossenschaftler/-innen-Befragung**
10. Was kann ich als Genossenschaftler/-in beitragen?
11. Allfälliges

Handwritten initials and a signature in blue ink.

KERNAUSSAGEN ZUR TELEFONUMFRAGE n= 35

Frage 1: Warum sind Sie Genossenschafter/-in geworden?

86% wollen eine Alternative zu Bestehendem schaffen
49% tun es, um die Gründung der Bank zu ermöglichen
46% möchten ein Zeichen setzen

20% wollen regional mitgestalten
11% sind Genossenschaftsmitglied geworden, um mitzubestimmen

TOP 9: Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung

KERNAUSSAGEN ZUR TELEFONUMFRAGE

Frage 2: Wie wollen Sie informiert werden?

Welche Informationen hätten Sie gerne?

54% Informationen über das Projekt zur Bankgründung
26% Informationen ganz allgemein zu Geldwesen (inkl. Akademie)

Wie würden Sie gerne informiert?

89% über Newsletter
20% aktiv über die Homepage
6% persönlich über die Regionalgruppe

Wie oft sollen wir Ihnen einen Newsletter schicken?

43% monatlich
23% alle 2 Monate
20% seltener als alle 2 Monate

TOP 9: Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung



KERNAUSSAGEN ZUR TELEFONUMFRAGE

Frage 3.

Wie wollen Sie mitbestimmen?

96% online – über einzurichtendes Diskussionsforum
49% persönlich über die Regionalgruppen

Frage 4.

Können Sie sich vorstellen eine Freundin, einen Freund
zum Zeichnen anzuregen ?

97% wollen uns weiterempfehlen.

TOP 9: Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung

KERNAUSSAGEN ZUR MAILUMFRAGE n= 205

An welchem Wochentag sollen zukünftige Generalversammlungen
tendenziell stattfinden? (Mehrfachnennungen möglich)

Montag	36	10,50%
Dienstag	39	10,90%
Mittwoch	46	12,90%
Donnerstag	65	18,20%
Freitag	98	27,40%
Samstag	74	20,60 %

TOP 9: Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung



KERNAUSSAGEN ZUR MAILUMFRAGE n= 177

Wie haben Sie von uns erfahren?

Freundes-/Bekanntes-/Kollegenkreis	74	42%
Web/Internet	42	24%
Veranstaltung	20	11%
Sonstiges	18	10%
Printpresse	11	6%
Newsletter/ Drittorganisationen	8	5 %
TV/Radio	4	2%

TOP 9: Ergebnisse der Genossenschaftler/-innen-Befragung

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschaftler/-innen-Befragung
- 10. Was kann ich als Genossenschaftler/-in beitragen?**
11. Allfälliges

Handwritten signature and initials in blue ink, including a stylized 'CB' and a flourish.

WAS KANN ICH ALS GENOSSENSCHAFTER/-IN BEITRAGEN?

- Empfehlen Sie das Projekt weiter
- Veranstalten Sie Gründer/-innen-Salons
- Mitarbeit: aktuell Aufruf für die Telefonhotline und in den Regionalgruppen

TOP 10: Was kann ich als Genossenschafter/-in beitragen?

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung Tagesordnung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Vorsitz der Generalversammlung
3. Ernennung Schriftführer/-in, Stimmzähler/-innen, Protokollbeglaubiger/-innen
4. Vorstellung und Wahl des neuen Vorstandsmitglieds auf der Basis eines Wahlvorschlags aus der Aufsichtsratssitzung vom 16.2.2016
5. Status Projekt und Kampagne
6. Präsentation der strategischen Optionen im Projekt Bank für Gemeinwohl, Sammlung etwaiger Fragen
7. Fragen & Antworten zum Punkt 6. (strategische Optionen)
8. Beschluss: Richtungsentscheidung und Arbeitsauftrag
9. Ergebnisse der Genossenschafter/-innen-Befragung
10. Was kann ich als Genossenschafter/-in beitragen?

11. Allfälliges

Handwritten initials and a signature in blue ink, including a stylized 'S' and 'B'.



PROJEKT
BANK FÜR
GEMEINWOHL

3. A.o. Generalversammlung, 25. Februar 2016

DANKE FÜR IHRE TEILNAHME!

ANHANG 2

4/1/1
B

Handwritten initials or signature in the top right corner.

OP 3
GEMÜDLICH

ES VIEL KUNDEN SIND
IN 1 JAHR GESTORBEN
DIE WIELE IN DEN
VORJAHREN?
A KUNDEN ALS KONTAKT

Grundfindung
Thema Grundfindung

Was hat die Bank für
Sorgen Real dabei, hat
(auch) Grundfindung
In Ordnung sein für

Zeit Partner

Welche Kostenpartner
wie dazu was wir machen
weiter auf Vollbank 2

Parteien der Primärbank

Zeit für die 2
sicherstellen, es
sicherstellen, es
sicherstellen, es

Ein strecken
RÄUMER NACH
SICHERHEIT

MIT WEM LEGEN
MIT UNS INS BETT
MIT OPTION 2
GLÜCK ODER VERLUST

Ist die Option 2
auf der Vollbank
bar?

Blank note with some faint handwriting.

Blank note with some faint handwriting.

Was spricht für die
Einführung der Option 2
(Zusatzleistung der Vollbank?)
pro - contra

VOLLBANK
TROTS 0 2?

BRINGT DICH
ZUSCHUSSCHRIFF
UNS ZUR VOLLBANK?
GEGENWÄRTIGKEIT

Gründe für Bank die
Zuschusschritt den
Einführung, die
Schritte? (Aufgrund der
Erwartung)

Wie stehen die
Risiko der Option 2
für uns? (Aufgrund der
Erwartung)

Wiev. vergrößert sich
durch Option 2 die
Gründung der Vollbank?

Gründe für uns
durch die Vollbank
Zuschusschritt
pro - contra

Zustimmen zur
Vollbank bei
Option 2

ISWISWIM

Wem ist Option 2
wird die Vollbank
wie es (auf der Vollbank?)
(Kosten & Risiko)
Für die Vollbank und unser Risiko?

KOSTEN

Unter Nebenbank
Zustimmung kann der
Kostenschnitt gesichert werden

ggf. Option 2
würde eine Befreiung der
Gegenleistung von
Tilgung, Zinsen, mit
Ver für Kosten und Übergang

Ver der Annahmen
würde am LTO für
10000/monat möglich?

Was würde das Giro
Konto kosten und hat
es geringe Kostenrisiko

Kann die Option 2
mit selbst Fragen
gibt es hier eine
oder Erfahrungen?

Kann die Vollbank
Bankbetrieb mit
Bankbetriebe geben
(Muster geben) werden?

Justiz Konzept die
Bürozeiten, Kosten
Bürozeiten in der
Vollbank in der
alle Ressourcen - 4. 1
ca. der ersten Kosten
für Opt. 2 um mehr

OP 1
VOLLBANK 2019

Kosten (LTO 2019)
Kosten (LTO 2019)
Kosten (LTO 2019)

HEBT SCHWARZE 0
DASS DAS GEGENLEISTUNGS-
KAPITAL 0 IST 2

Blank note with some faint handwriting.

Muss in der Vollbank
die Vollbank geben
die Vollbank geben

Wie wird Verdoppelung
d. Gegenleistung für
Erreicht? Option 1